22. Internationaler Jahreskongress der DGL am 15. und 16. November 2013 in Berlin

Dr. Georg Bach

Auditorium der DGL-Tagung im Tagungssaal des Maritim Hotels Berlin.

Berlin – die Bundeshauptstadt erwies sich erneut als gutes Pflaster für einen DGL-Kongress. Ein hochattraktives wissenschaftliches Programm, eine wohlbestückte Dentalausstellung sowie bis auf den letzten Platz besetzte Auditorien und Workshops bewiesen, dass es den DGL-Mannen um ihren rührigen Präsidenten Norbert Gutknecht wieder einmal gelungen ist, die hohen Erwartungen der DGL-Mitglieder und Laserenthusiasten zu erfüllen.

DGL-Präsident Prof. Dr. Norbert Gutknecht.

Prof. Dr. Matthias Frentzen.

Als einen Höhepunkt konnte die DGL-Vorstandschaft ein bis dato einzigartiges Projekt abschließen, ein konsentiertes Abrechnungsmanual für die Berechnung von Laserleistungen wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Laserzahnheilkunde vorgestellt und erläutert.

Renaissance der laserunterstützen Hartsubstanzbearbeitung

In den vergangenen Jahren ist es relativ ruhig um die laserunterstützte Hartsubstanzbearbeitung geworden. Ein Effekt, der auch in den wissenschaftlichen Programmen der DGL-Kongresse der vergangenen Jahre Niederschlag fand, wo Beiträge zu diesem Themenbereich eher die Ausnahme bildeten.

Dies wurde insofern bedauert, als der „Fokus Zahnhartsubstanzbearbeitung mit Laserlicht“ einstmals den Startpunkt der Laserzahnheilkunde markierte. Umso erfreulicher ist die Vielzahl von Programmbeiträgen zum 22. Internationalen DGL-Kongress, die über Erfahrungen mit der laserunterstützten Zahnhartsubstanzbearbeitung berichteten.

Einen glanzvollen Beginn dieses Reigens stellte die Präsentation des DGL-Präsidenten Professor Dr. Norbert Gutknecht/Aachen dar, der in beeindruckender Weise über die Vorteile der evidenzbasierten Laser-Kavitätenpräparation berichtete. Gutknecht wies in seinem metaanalytischen Beitrag nach, dass das Maß der Evidenzbasierung zur laserunterstützten Hartsubstanzbearbeitung enorm ist, noch erfreulicher der große Anteil, den die deutschen Wissenschaftler hieran haben.

Die Patientenfallpräsentationen von Frau Dr. Birgit Fitsch zur Zahnhartsubstanzpräparation mit dem Er:YAG-Laser überführten die Ausführungen Gutknechts in idealer Weise in die tägliche Praxis. Sympathisches Credo der Referentin: „Eine Arbeit in meiner Praxis ist ohne Laser für mich nicht mehr denkbar!“

Mit den Beiträgen von Dr. Ingmar Ingenegeren/Bottrop und Prof. Frank Liebaug/Steinbach wurden zwei außergewöhnliche Beispiele laserunterstützter Hartsubstanzbearbeitung dargestellt und gewer-

tet. Ingenegeren referierte über laserunterstützte Implantatbettpräparation und hob hierbei vor allem die Option des minimalinvasiven Vorgehens vor, während Liebaug sein Augenmerk auf die laserunterstützte Periimplantitistherapie legte und die Vorteile der Integration von Er:YAG-Laserlicht in das Behandlungsschema der Periimplantitis darstellte.
Die Behandlung periimplantärer Läsionen unter Zuhilfenahme von monochromatischem Licht war ein fester Bestandteil des diesjährigen DGL-Kongresses, hier zog sich wie ein roter Faden das Credo aller Referenten durch die Ausführungen: „Periimplantitistherapie ohne Laser – das funktioniert nicht!"
In gewohnt eidgenössischer Eloquenz stellte Dr. Gottfried Gisler/Mannedorf, Schweiz, die rhetorische Frage „Warum Substanzabtrag mit dem Er:YAG-Laser, wenn es auch ohne geht?" Ja, es geht auch ohne, so der Schweizer Referent, aber mit Laserunterstützung geht es einfacher, nachhaltiger und besser!

Publikationen am Stand der OEMUS MEDIA AG.

Megatrend photodynamische Therapie
Die seit einem guten Jahrzehnt in die Zahnheilkunde eingeführte photodynamische Therapie hat nicht nur der Low-Level-Laserlicht-Therapie, sondern der gesamten Laserzahnheilkunde einen Schub gegeben.
Beredtes Zeugnis dieser erfreulichen Entwicklung war die Vielzahl wissenschaftlicher Beiträge zur photodynamischen Therapie, wo Professor Dr. Marcia Marques/São Paulo, Brasilien, bereits im ersten Beitrag zu diesem Themenblock feststellte, dass die LLLT sehr wohl evidenzbasiert sein kann.
In die gleiche Kerbe schlug Priv.-Doz. Jörg Meister/Bonn, der über Grundlagen der evidenzbasierten photodynamischen Therapie sprach.
Zahnärztin Greta Hill stellte erste, hoffnungsvolle Ergebnisse einer in Bonn durchgeführten ICG-basierten PT vor und erfuhr von Dr. Michael Hopp/Bonn vollkommene Unterstützung: „Photodynamische Therapie ist einer der Hoffnungsträger der minimalinvasiven Zahnheilkunde, wobei der Trend allgemein zugunsten der grünen Sensitizer verläuft!"
Hier einen Kontrapunkt setzen wollte Dr. Jochen Arentz/Hamburg, der einen speziellen blauen Sensitizer mit einer ansonsten für grüne Farbstoffe eingesetzten 810-nm-Diodenlaser verwendet.
Diesen eigentlichen Widerspruch (Sensitizer und Laserlichtwellenlänge) konnte der hanseatische Referent indes nicht erklären, weil er aufgrund massiver Überschreitung der ihm zugemessenen Zeitspanne seinen Beitrag abbrechen musste.

DGL-Abrechnungsmanual
„Ein Traum ist wahr geworden", treffender als DGL-Präsident Gutknecht konnte man es nicht zusammenfassen. Was bei der Vielzahl

Dr. Georg Bach

Prof. Dr. Frank Liebaug und Dr. Ning Wu.

Dr. Darius Moghtader.

V. l.: Dr. Olaf Daum, Dr. Leon Vanweersch, Dr. Dimitris Strakas und Priv.-Doz. Dr. Miguel Martins.

V.l.:Dr. Stefan Grümer, Prof. Dr. Matthias Frentzen, Prof. Dr. Norbert Gutknecht, Dr. Detlef Klotz, Dr. Thorsten Kleinert.

Infos zur Fachgesellschaft

Gut besucht: Die begleitende Dentalausstellung zum Kongress.

Teilnehmer bei einem der zahlreichen Workshops.

Am Stand der Firma ORALIA.

Am Stand der Firma elexxion.

Am Stand der Firma Biolase.

implantologischer Fachgesellschaften nicht machbar scheint – die DGL hat es möglich gemacht.

Der einzigen Deutschen Gesellschaft für diese zahnärztliche Spezialdisziplin, der Deutschen Gesellschaft für Laserzahnheilkunde, ist es gelungen, einen konsentierten Abrechnungskatalog zu erstellen und auf dem 22. Internationalen Jahreskongress zu präsentieren. Hier wurde das jahrzehntelang angesammelte Wissen um die DGL-Urgesteine Dr. Detlev Klotz und Dr. Stefan Grümer mit der Fachkompetenz von Dr. Dr. Alexander Raff (Mitherausgeber der Abrechnungswerkes Liebold-Raff-Wissing) und Dr. Jan Wilz (GOZ-Referent der LZK Baden-Württemberg und Mitglied des GOZ-Senats der BZÄK) zusammengeführt.

Herausgekommen ist ein umfassendes, detailliertes und auch mutiges Werk, welches zu präsentieren Dr. Dr. Raff vorbehalten war. Lang anhaltender Applaus und eine rege Diskussion im Anschluss an den Beitrag Raffs zeigten, welches Vakuum nun (endlich) gefüllt ist. Ein Werk, das den Laseranwendern sicherlich eine stete und wertvolle Hilfe sein wird.

LASER START UP

Korrespondierend zum Prozedere der vergangenen Jahre fand flankierend zum 22. Internationalen DGL-Jahreskongress das LASER START UP statt. In den vergangenen Jahren gelang es, bei diesem speziellen Laserkongress für Einsteiger über 500 Neuanwender zu gewinnen.

In dem zweitägigen LASER START UP wurden neben Grundlagen der Laserphysik sämtliche in der Zahnheilkunde relevanten Wellenlängen dargestellt und deren Indikationen erläutert. Workshops ermöglichten die direkte Umsetzung des gerade gewonnenen theoretischen Wissens in die Praxis. Den Abschluss dieses Einsteigerkongresses stellte ein gemeinsames Podium mit der DGL dar. Glänzendes Finale beider Kongresse bildete erneut die bereits mit Kultstatus versehene DGL-Party.

Dr. Georg Bach
Rathausgasse 36
79098 Freiburg im Breisgau
Tel.: 0761 22592
Fax: 0761 2020834
doc.bach@t-online.de
www.herrmann-bach.de

Infos zum Autor